

An das

Büro der städtischen Gremien

über

Herrn Bürgermeister Antkowiak

im Rathaus

Beantwortung Anfrage zum Wasserverbrauch der Stadt Friedberg

Bezug: 21-26/0900 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.09.2023;
hier: Wasserverbrauch der Stadt Friedberg (Hessen)

Fragen:

1. Ist allen Mitgliedern des Magistrats bekannt, dass die OVAG aus einem gewichteten Mittel der Verbrauchszahlen der Vorjahre zusammen mit der jeweils aktuellen Ampelfarbe der OVAG-Wasserampel je Kommune die „damit einhergehenden beschränkten mengenmäßigen Liefermöglichkeiten von Trinkwasser“ berechnet und „den örtlichen, verantwortlichen kommunalen Versorgern regelmäßig im dreimonatigen Vorlauf“ monatlich mitteilt?
(Quelle: <https://www.ovag.de/wasser/wasserampel.html> - 4.9.2023 23:30 Uhr)

Antwort: Die Frage kann nur vom Magistrat beantwortet werden.

Frage:

2. Ist allen Mitgliedern des Magistrats bekannt, dass die OVAG von den Kommunen erwartet, auf dieser Basis „rechtzeitig und eigenverantwortlich auf einen nachhaltigen Umgang mit Trinkwasser in ihrem Verantwortungsbereich einzuwirken, so dass von diesem Trinkwasser für Trinkwasserzwecke ohne Einschränkungen zur Verfügung gestellt werden kann“?
(Quelle: <https://www.ovag.de/wasser/wasserampel.html> - 4.9.2023 23:30 Uhr)

Antwort: Die Frage kann nur vom Magistrat beantwortet werden.

Frage:

3. Wie viel Wasser hat Friedberg jeweils in den Jahren 2021 und 2022 von der OVAG mehr bezogen als die von der OVAG genannte *Basismenge gelb* (bei gelber Wasserampel) vorsah?

**Antwort: 2021: 75.649 m3 = 8,64 m3 / Stunde
2022: 60.749 m3 = 6,93 m3 / Stunde**

Frage:

4. Die OVAG-Berechnung der *Basismenge gelb* (bei gelber Wasserampel) für eine Kommune geht davon aus, dass durch aktive Maßnahmen der Kommune in den Monaten Mai bis Oktober der Wasserverbrauch um jeweils etwa 5 % gegenüber dem Verbrauch ohne Sparmaßnahmen gesenkt werden kann.

Frage: Wie viel Prozent hätte Friedberg 2021 bzw. 2022 in den Monaten Mai bis Oktober jeweils einsparen müssen (gemeint ist ein einheitlicher Prozentwert für jedes Kalenderjahr), um als Jahresmenge nur die von der OVAG vorgegebene *Basismenge gelb* zu verbrauchen?

Antwort: **2021: 9%**
 2022: 7%

Frage:

5. Liegt dem Magistrat die Friedberger *Basismenge gelb* der OVAG für 2023 sowie eine Verbrauchsprognose bis Ende 2023 vor?
- Falls ja: Wie groß sind erwartete Differenz und Prozentwert analog Fragen 3 und 4?
 - Falls nein: Warum nicht?

Antwort: **analog Frage 3: 145.701 m³**
 analog Frage 4: 17 %

Frage:

6. Die Einwohnerzahl Friedbergs ist seit 2012 bis heute um durchschnittlich etwas mehr als 300 Einwohner pro Jahr gewachsen. Wie hat sich der Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser in dieser Zeit entwickelt?

Antwort:

Der Pro-Kopf-Verbrauch schwankt zwischen 130 Liter pro Kopf und Tag (2020) und 121 Liter / pro Kopf und Tag (2022)

Im Mittel über den Betrachtungszeitraum lag der Durchschnittsverbrauch bei 126 Liter / pro Kopf und Tag

Der niedrigste Pro-Kopf-Verbrauch wurde im Jahr 2022 mit 121 Liter / pro Kopf und Tag erzielt.

Hinweis zur Datenermittlung:

- Ohne Fresenius
- Ohne andere Großverbraucher (z.B. Kliniken des Wetteraukreises, Gesundheitszentrum, Caritasverband, Studierendenwerk Gießen, THM, DB Netz AG und Landeswohlfahrtsverband).
- Ohne städtische Einrichtungen
- Ohne Berücksichtigung von Ockstadt

Frage:

7. Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, den Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser in Friedberg strukturell in den kommenden Jahren zu verringern?

Antwort: Ideen der Klimaschutzbeauftragten der Stadtwerke:

- Förderung von Wassersparsamen Geräten für die Bürger. innen;
- Reparatur von Leckagen in Privathaushalten / Großverbraucher;

- Wasser-Bewusstseinsbildung für Erwachsene (inkl. Studenten und Flüchtlingen) in Kooperation mit THM, Internationalem Bund (IB), IBS Institut für Berufs- und Sozialpädagogik gGmbH und Volkshochschule Wetterau VHS;
- Wasserspar-Bildungsmaßnahmen für Grundschulen in Kooperation mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V.
- Förderung von Regenwassernutzung für nicht-trinkbare Zwecke wie Bewässerung von privat Gärten und Toilettenspülungen durch die Förderung der Flächenentsiegelung und Garten- und Hof-zisternen (Hess. Klimarichtlinie Förderung nutzen);
- Wassersparende Technologien für Grünflächen-Management der Stadt: Verwendung der Trockenheitsresistenten Pflanzen und intelligenten Bewässerungssystemen.
- Entsiegelung der Flächen in der Stadt (z.B. Parkplätze), Regenwasserrückhaltung und Nutzung (Verwaltungsgebäude und Bewässerung) - Schwammstadtkonzept;
- Überwachung, Analyse und Öffentlichkeitarbeit: Die Stadt kann fortschrittliche Wasserverbrauchsdaten sammeln, analysieren, um Trends zu identifizieren und intensiv in der Öffentlichkeit präsentieren.
- Anreize und Belohnungen: Die Stadt kann Anreize und Belohnungen für Bürger, Vereinen, Organisationen und Unternehmen schaffen, die sich aktiv für die Wassereffizienz einsetzen, wie beispielsweise finanzielle Anreize oder Auszeichnungen für wassersparende Initiativen.

Frage:

8. Welche Maßnahmen hat der Magistrat 2023 (ggf. gemeinsam mit den Stadtwerken Friedberg) unternommen um den Verbrauch von Trinkwasser in Friedberg zu reduzieren?
- a) Besteht insbesondere ein intensiver Kontakt zu Großverbrauchern, um deren Wasserbedarf strukturell zu verstehen und um gemeinsam nach Sparmöglichkeiten zu suchen?
- Falls ja: Welche Ergebnisse wurden erzielt?
 - Falls nein: Warum nicht?

Antwort:

Zu den Großverbrauchern gehören THM, Fresenius Kabi Deutschland, Gehörlosen- und Blindenschulen, das Gesundheitszentrum Wetterau, die DB Netz AG und die DB Station und Service AG, das Studentenwerk, der Wetteraukreis und die Stadt Friedberg. Die Gespräche mit einzelnen Großverbrauchern im Rahmen des Projekts "Wasserampel in Friedberg"

haben begonnen, wurden jedoch bisher noch nicht intensiv verfolgt. Es wurde entschieden, auf die Fertigstellung des kommunalen Wasserkonzepts zu warten. Um die nachhaltige Wassernutzung in der Stadt zu fördern und den Trinkwasserverbrauch langfristig zu senken ist eine sorgfältige und koordinierte Vorgehensweise erforderlich, möglicherweise in Form einer Wassersparstrategie der Stadt.

Auf Dringen der Stadtwerke wurde die Fördermenge des Werkseigenen Brunnens der Fresenius kontinuierlich erhöht.

Frage:

- b) Mit welcher Art Information und auf welchen Kanälen informiert die Stadt Friedberg die Bevölkerung über die Notwendigkeit, Trinkwasser sparsam zu verwenden?

Antwort:

- Die Stadt Friedberg (Hessen) informiert die Bevölkerung über die Notwendigkeit, Trinkwasser sparsam zu verwenden, auf verschiedene Arten und über verschiedene Kommunikationskanäle. Hier sind einige Ansätze aus dem Jahr 2023:
- Städtische Website, bzw. die Webseite der SW FB: Informationen werden in Form einer Wasserampel mit einer detaillierten Erklärung der Farbbedeutungen und den entsprechenden Maßnahmen zur Wassereinsparung für Endverbraucher bereitgestellt. Gleichzeitig informieren die SW FB auf der Webseite ausführlich über den sparsamen Umgang mit Trinkwasser im Haushalt.
- Pressemitteilungen: Zum Weltwassertag kamen die Pressemitteilungen in lokalen Medien und Wetterau Zeitung, um die Öffentlichkeit über der Problematik der Wasserversorgung, dem Wasserverbrauch und Initiativen zur Wassereinsparung zu informieren.
- Wassertage in Grundschule und Kita: Die Klimaschutzmanagerin führte 1,5-stündige Lerneinheiten in 4 Kitagruppen (Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren) an 2 Tagen durch. In einer Grundschule der Stadt war das Thema Wasser an einem kompletten Schultag während einer Projektwoche behandelt (Kinder der 3. und 4. Klassen).
- Bürgerinformationsveranstaltungen: Die Klimaschutzmanagerin nutzte die öffentliche Veranstaltungen wie „Friedberg Spielt“ um Tipps zur Wassereinsparung zu geben und Fragen der Bürger beantworten zu können.
- Plakate und Ausstellungen: Zum Weltwassertag gab es eine 3-wöchige Bücherausstellung mit Plakaten zur Wassereinsparung im Stadt Bibliothekszentrum Klosterbau sowie eine Info-Ausstellung mit dem Thema "Wasser im Klimawandel" in der Stadthalle.
- Wasserrechnungen: geplant ist, dass Kunden der SW FB erhalten in ihren Wasserrechnungen die Möglichkeit erhalten, ihren Wasserverbrauch mit dem deutschlandweiten Durchschnitt zu vergleichen.
- Online-Ressourcen: Die SW FB hat den Link zum Online-WasserCheck unter „Klimaschutz/Nützliche Links“ bereitgestellt, wo

Bürger nicht nur Informationen zu den Maßnahmen erhalten können, sondern auch ihren eigenen Verbrauch und die Einsparungen berechnen können.

- **Bürgerbefragungen: SW FB hat eine Bürgerbefragung zum Thema Wasserverbrauch und Sparen entwickelt und bei öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt.**

Frage:

- c) Gibt es zu der Art dieser Information Erfolgskontrollen?

Antwort:

Bisher wurden Erfolgskontrollen nur in Form von verbalen Rückmeldungen von Lehrern, Mitarbeitenden usw. durchgeführt. (Über die Jahresablesung sind zukünftig Erfolgskontrollen möglich)

Frage:

- d) Wurde im Magistrat 2023 in mindestens einer Sitzung diskutiert, ob bzw. bei welchen Voraussetzungen der Trinkwassernotstand ausgerufen werden sollte?

Antwort: Die Frage kann nur vom Magistrat beantwortet werden.